

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	27.06.2013
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	05.09.2013

### Bericht der Behindertenbeauftragten 06/2013

#### Behindertenbeauftragte deutscher Großstädte trafen sich in Köln

Seit inzwischen 13 Jahren gibt es einen Arbeitskreis von Behindertenbeauftragten deutscher Großstädte. Seit der Einrichtung des Büros der Behindertenbeauftragten im Jahr 2007 ist auch Köln dort Mitglied. Erstmals wurde nun die jährliche Tagung vom 5. bis 7. Juni in Köln durchgeführt. Vertreter/innen aus 13 Großstädten folgten der Einladung.

In den drei Tagen gab es ein dicht gedrängtes Programm aus Vorträgen, Diskussionen und Besichtigungen. Insbesondere ging es um die Verpflichtungen aus der UN-Behindertenrechtskonvention und die Programme und Maßnahmen, mit denen die Städte diese Verpflichtungen umsetzen wollen.

Eines der zentralen Themen war die schulische Inklusionsentwicklung und die kommunalen Handlungsmöglichkeiten und –spielräume in einem Bereich, der wesentlich durch Zuständigkeiten und Regelungen des Landes bestimmt ist. Hier konnten die Städtevertreter/innen eine Reihe wichtiger Anregungen aus Köln mitnehmen.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Weiterentwicklung der Behindertenberichterstattung auf Bundesebene. Frau Prof. Wacker von der Universität München, Leiterin des von der Bundesregierung eingesetzten Wissenschaftlichen Beirats, berichtete über den aktuellen Diskussionsstand und deutete bereits einige der Ergebnisse an. Im Kern geht es darum, in Erfüllung der Anforderungen aus dem Artikel 31 der UN-Behindertenrechtskonvention die Statistik und Datensammlung über die Lebenslage von Menschen mit Behinderung so zu entwickeln, dass sie geeignet ist

„die Umsetzung der Verpflichtungen aus diesem Übereinkommen durch die Vertragsstaaten zu beurteilen und die Hindernisse, denen sich Menschen mit Behinderungen bei der Ausübung ihrer Rechte gegenübersehen, zu ermitteln und anzugehen.“ (UN-Konvention, Artikel 31)

Voraussichtlich im Herbst wird der neue Bericht der Bundesregierung veröffentlicht. Er wird den Titel „Bundesteilhabebericht“ tragen statt bisher Behindertenbericht. Er wird neue Fragestellungen aufwerfen und Indikatoren benennen, mit deren Hilfe Teilhabechancen und –hindernisse sichtbar gemacht werden können. Ziel ist es, ein sehr viel differenzierteres Wissen über die Lebenslage von Menschen mit Behinderung zu erlangen und damit eine bessere Grundlage für politische Entscheidungen zu haben.

Nach Vorlage des Berichtes wird es u.a. Aufgabe der Kommunen sein, eine Anwendung der Fragestellungen und Indikatoren für die kommunale Datenerhebung zu prüfen. So werden auch kommunale Planungen und Maßnahmen von der Arbeit des Wissenschaftlichen Beirats profitieren können.

In weiteren Beiträgen auf der Tagung wurden Kölner Projekte unter dem Titel „Inklusion im Sozial-

raum“ vorgestellt. Dazu zählten die Bürgerzentren mit ihrem vielseitigen Programm. Da die Tagung im Bürgerzentrum Deutz stattfand, konnten die Teilnehmer/innen direkt einen praktischen Eindruck von dieser Arbeit gewinnen.

Weitere Projekte waren die Kölner „Veedelsentdecker-Broschüren“ sowie das Ledo-Wohnprojekt in Niehl, das unter dem Motto „Barrierefrei vom Keller bis in die Köpfe“ diese Idee inzwischen sehr erfolgreich in ihr Veedel trägt und schon einige positive Veränderungen erzielen konnte.

Neben einer Blindenführung im Kölner Dom und einer Führung durch das Schokoladenmuseum unter dem Motto „Ein Museum für alle Sinne“ gehörte auch ein Empfang im Rathaus zum Tagungsprogramm.

Eine wichtige Erfahrung in der Vorbereitung und Organisation der Tagung war die in Köln doch sehr beschränkte Anzahl barrierefreier Hotels und Zimmer sowie barrierefreier Restaurants. Gerade in dem für Tourist/innen attraktiven Bereich mit Rheinblick sind die Möglichkeiten stark begrenzt. Hier müssen sich Gespräche mit der Kölner Gastronomie mit dem Ziel verbesserter Barrierefreiheit anschließen.

Gez. Reker